



Abb. 71. Château de Tourny en Bourgogne. Stich von J. Marot  
Umzeichnung von Arch. S. Bauer

2. In der Baugestaltung ein ausgeprägtes kubisches Empfinden, das die Masse als solche in Gewicht, Volumen und plastischer Spannung bejaht.
3. In der Einzeldurchbildung ein leidenschaftlicher Aktivierungswille, der sowohl dem Baukörper wie seinen Fronten gilt.
4. In der Raumgestaltung Klarheit und mathematische Exaktheit der räumlichen Vorstellungen und sorgfältig abwägende Disponierungskunst, die bei allem Vereinheitlichungsbestreben auf saubere Auseinanderlegung der einzelnen Vorstellungskomplexe bedacht ist.

Diese Erkenntnis gibt uns die Mittel an die Hand, Matheys geschichtliche Stellung genauer zu fixieren. Es zeigt sich nämlich, daß die hier aufgezeigten Eigenschaften des Matheyschen Baustils sich aufs engste berühren mit jenen Gestaltungsprinzipien, die A. E. Brinck-